

2. Vierteljahr / Woche 07.04. – 13.04.2013

## 02 / Das Bilderbuch Gottes von der Liebe

Gottes unauslöschliche Liebe

### ➤ Zielgedanke

Gott zeigt seine leidenschaftliche und unendliche Liebe für sein Volk in symbolhaften Bildern!

### ➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

#### Alternative 1

Wir suchen spontan verbale Bilder für das Wort „Liebe“! (z. B. „Liebe ist, wie eine Mutter ihr Kind umsorgt.“ „Liebe ist zart wie ein fallendes Blatt.“ „Liebe ist glühend wie ein Ofen.“

Dann suchen wir optische Symbole wie ein Herz, ein Ring, das Feuer ...

Diese Symbole können von der Person, der sie einfallen, auf ein Blatt Papier gemalt werden und von den anderen geraten werden.

Ziel: Auch Gott nutzt in Hosea symbolhafte Bilder, wenn er von seiner unendlichen Liebe zu seinem Volk spricht.

#### Alternative 2

Das Lied „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer...“ wird ausgedruckt und an alle verteilt. Das Lied wird gemeinsam besprochen, evtl. auch gesungen.

Wo finden wir hier Symbole für Gottes Liebe? Was sollen sie aussagen? Versteht jeder sie? Warum wurden sie wohl genommen?

Ziel: Auch Gott nutzt in Hosea symbolhafte Bilder, wenn er von seiner unendlichen Liebe zu seinem Volk spricht.

### ➤ Thema

Stundenerarbeitung in 2 Themenstellungen:

#### A: Gottes Liebe in Symbolen (praktische Bibelarbeit)

Dazu wird immer 2 Teilnehmern eine Bibel gegeben und sie werden aufgefordert,

symbolhafte Bilder von Gottes Liebe aus dem Buch Hosea zu suchen und die Textstelle aufzuschreiben.

Nach einer vorher vereinbarten Zeit werden die Ergebnisse in die Gesamtgruppe gebracht und besprochen.

#### B: Gottes unendliche Liebe zu seinem Volk und zu den Menschen (theoretische Diskussion nach der praktischen Bibelarbeit)

Input: In Hosea wird deutlich, wie sehr Gott sein Volk liebt, wie er es aufrüttelt, auch straft, aber wie er immer wieder bereit ist, seinen abtrünnigen Kindern zu vergeben, wenn sie sich ihm erneut zuwenden (siehe dazu auch Infos von der Jugendseite der vergangenen Woche). Auch im Neuen Testament wird das immer wieder deutlich (z. B. Johannes 3,16), und dort sehen wir, dass das nicht nur dem Volk Israel damals gilt, das gilt auch seinen Kindern heute. Jesus starb sogar für die Menschen, die ihn ablehnen.

- Welche Gemeinsamkeiten seht ihr zwischen dem Volk Israel damals und Gottes Kindern heute?
- Wie verhält sich Gott seinen Kindern gegenüber, die ihn immer wieder ablehnen, verletzen oder traurig machen?
- Wo seht ihr einen Unterschied zwischen Gottes Handeln und dem menschlichen Handeln, wenn es um Verletzungen oder Missachtung geht, die man erleidet?
- Was bedeutet euch Gottes unendliche Liebe heute? Für jeden Tag?
- Bedeutet das, dass Gottes Gnade eine „billige Gnade“ ist, die ja immer wieder da ist? (i. S. von: Da kann man ja machen, was man will. Er vergibt schon wieder!)
- Würdet ihr euch jetzt wünschen, dass Gott mal so richtig auf den „Tisch haut“, damit alle sehen, dass er da ist?
- Könnt ihr euch vorstellen, dass Gottes Liebe auch denen gilt, die wir ablehnen: Mördern, Vergewaltigern, Kinderschändern ... – ja, dass wir sie vielleicht einmal auf der neuen Erde sehen werden? Was fühlt ihr, wenn ihr darüber nachdenkt? Was ist an diesen Gefühlen so richtig menschlich?
- Können wir Gottes Liebe überhaupt richtig verstehen?

### ➤ Ausklang

Gemeinsames (evtl. nochmaliges) Lesen oder Singen des Liedes „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“.

Wer kennt ein anderes Lied, das Gottes Liebe ausdrückt?

Gemeinsames Kettengebet („Popcorngebet“) als Dank für Gottes unendliche Liebe! (Jeder sagt dabei pro Gebet immer nur einen Satz.)